

# Neues Nachrichtenblatt

vom Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.

Nr. 53

27. Mai 2010

www.heimatverein-damme.de

## Bergfeiner Mahnenberg war fast tausend Jahre Friedhof Systematische Ausgrabungen vor 75 Jahren

Von Wolfgang Friemerding



Gesamtansicht des Mahnenbergs und Bergfeines 1935

Eigentlich hätte man es ja längst wissen müssen, welche Bedeutung dieser Ausläufer der Dammer Berge tatsächlich hatte, denn der Name Mahnenberg bedeutet nichts anderes als „Erinnerungsstätte“. Und damit war die Erinnerung an die Vorfahren gemeint, wie sie ja auch heute noch auf Friedhöfen gepflegt wird.

In Bergfeine waren 1877 bereits sporadische Stichprobe-Grabungen durch den Oldenburger Vorgeschichtsforscher Friedrich von Alten gemacht worden, doch blieben es letztlich Funde der Bauern, wie sie Kinder mit zur dortigen Schule brachten und die den Anstoß zu den Ausgrabungen von 1935 gaben. Hauptlehrer Fritz Meyer hatte gezielte Kontakte zum Leiter des Museums für Naturkunde und Vorgeschichte in Oldenburg Dr. Karl Michaelsen hergestellt, der dann die Untersuchung des Bergfeiner Mahnen-

bergs veranlasste. Die Bewaldung an diesem Ausläufer der Dammer Berge sowie die kleinen Hügel in diesem Wäldchen, an das die Bauern immer näher ihre Ackerflächen heranrückten, ergaben schließlich, dass der Mahnenberg in der späten Bronzezeit und während der Eisenzeit, also etwa das Jahrtausend bis zu Christi Geburt, ein Friedhof gewesen war.



Die älteren Bestattungen hatte man dort in Hügelgräbern vorgenommen, in denen sich jeweils bis zu 20 Urnen mit Knochen- und Ascheresten der verbrannten Leichen befanden. Diese Hügel wurden als Sippen- oder Familiengrab gedeutet. 12 solcher Hügel untersuchte Dr. Michaelsen mit verschiedenen Hilfskräften aus Schulklassen, Lehrerseminaren und schließlich mit dem Reichsarbeitsdienst 1935.

### Pressemitteilung

Eine Fortsetzungsreihe, gekoppelt an die Sonderausstellung „Damme zwischen den Weltkriegen“ im Stadtmuseum Damme. Ereignisse aus dieser Zeit in Damme werden erläutert und ausgewählt bebildert.



oben: Mahnenberg-Hügel, Funde aus Quadrant 1, 1935

Mitte: Grabhügel-Ausgrabungen Mahnenberg 1935

unten: Mahnenberg 1935, Hügel, Urne 37, Querprofil von Quadrant 12

links: Mahnenberg-Urne, gefunden 1877, übereignet an Fam. Friemerding

### Impressum:

Herausgeber: Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.  
Konradstr.9, 49401 Damme  
Tel.: (05491) 1545  
Redaktion: Wolfgang Friemerding  
Gestaltung: Wolfgang Klika



Reichsarbeitsdienst, Ausgräber mit Zelt, Aug.-Sept.1935



Brandgrubenfriedhof, Ausgrabungsteam 1938

Dazu wurden die Hügel in Quadranten aufgeteilt und schichtweise abgetragen. Wie auf dem beigefügten Foto ersichtlich, ließ man die Stellen mit Urnenfunden zunächst stehen, um daraus Rückschlüsse auf ihr Alter und die Reihenfolge der Bestattung zu ziehen. Wie sich ebenfalls zeigt, sind die Urnen in unterschiedlich gut erhaltenem Zustand, denn einige sind im Lauf der Zeit zerdrückt oder gar von Tier oder Mensch zerstört worden.

1938 fanden erneut Grabungen am Mahnenberg statt. Allerdings galt das Interesse diesmal einer anderen Art von Gräbern, die durch Bodenverfärbungen beim Sandabbau entdeckt wurden. Sie spiegelten den Bestattungsritus der mittleren und jüngeren Eisenzeit wider, als man Gruben aushob und die Reste des Leichenbrandes ohne Urne im Boden begrub. Damit war die Beweisführung über die tausendjährige Friedhofsgeschichte des Mahnenbergs lückenlos gelungen.

Im Stadtmuseum Damme gibt es in zwei Ausstellungsbereichen weitere Informationen und Abbildungen zur Geschichte des Mahnenbergs, ebenso unter dem Link „Stadtmuseum“ auf der Internetseite [www.heimatverein-damme.de](http://www.heimatverein-damme.de). Ein Besuch im Stadtmuseum ist jeweils mittwochs und sonntags von 15 bis 18 Uhr möglich.